

Ein Abend für Geist, Gemüt und alle Sinne

Kammerkonzert der Wolfegger Wintermusik in der Alten Pfarr und im Gasthof zur Post



Acht Streicherprofis nach Mendelssohns Oktett in der Alten Pfarr (von links): Winfried Rademacher, Isabel Trautwein, Maja Willi, Varvara Vasylieva, Silvia Simionescu, Barbara Doll, Peter Bruns und Linda Evelina Heiberga.

Dorothee L. Schaefer

Wolfegg

Das Kammerkonzert am 4. Januar ist innerhalb der Wolfegger Wintermusik immer ein besonderes Highlight. Nach zwei Konzerten an Silvester und dem Neujahrskonzert geht es nach einem etwas mehr als einstündigen Konzert in der Alten Pfarr auch um ein geselliges Beisammensein des Vereins der Freunde der Wolfegger Wintermusik und ihrer Gäste, die im Saal der Alten Post mit einem üppigen Buffet und musikalischen Einlagen verwöhnt werden.

Aber zunächst gab es ein großartiges Programm in der Alten Pfarr: mit dem Trio in d-moll op. 63 von Robert Schumann, interpretiert von Barbara Doll, Silke Avenhaus und dem Cellisten Peter Bruns. „Mit Energie und Leidenschaft“ ist der erste Satz von Schumann überschrieben und daran ließen es die drei wahrhaftig nicht fehlen. Wie Katarakte strömten die Töne aus dem Cello, Passagen voller Wucht und doch gebändigt in der Emotion. Auch in den weiteren Sätzen, im langsamen dritten und doch dynamischen Satz und im letzten, der mit Schwung ausmusiziert wurde, spielten die Übergänge und Kontraste perfekt ineinander.

Dann der große Auftritt im bekannten Oktett in Es-Dur op. 20 von Felix Mendelssohn Bartholdy mit den vier Streichinstrumenten in Doppelbesetzung. Und welche Besetzung und welch wunderbares Zusammenwirken von erfahrenen Musikprofis und Hochschullehrern wie Barbara Doll, Winfried Rademacher, Isabel Trautwein, Peter Bruns und Silvia Simionescu, welche die drei jungen – und doch schon so erfahren wirkenden – Solistinnen Maja Willi, Varvara Vasylieva und Linda Evelina Heiberga in einem weiten Rund an ihrer Seite nahmen. Das orchestrale Stück mit seinem murmelnden, dann jubelnden Thema, seinem musikalischen Feuer und den unzähligen

virtuosen Einzelpassagen, ist so recht geeignet, glänzende Technik und erlebte Emotionen zu vereinen. Und das Publikum dankte es allen mit so langem, begeistertem Applaus, dass der dritte Satz Scherzo nochmals gespielt wurde.

Dergestalt selig gestimmt, begaben sich die meisten zum Gasthof und wurden dort erst einmal von Barbara Doll begrüßt und mit weiterer Musik empfangen – einem feierlichen „Andante festivo“ von Sibelius, vom selben Oktett ausgeführt und dem schmissigen Marsch aus „Carmen“ in Quartettbesetzung.

Nach der Vorspeise zog Bürgermeister Peter Müller eine positive Bilanz der Wintermusik, ehrte die ausgeschiedene Vorsitzende und „Mutter der Künstler“ Rosmarie Huber und begrüßte den neuen Vorsitzenden Franz Ott, der mit seinem Dank an die Künstlerinnen der Wintermusik das Lob der „unvergleichlich schönen Musik“ im Zitat von Mozart verband.

Weitere Einlagen mit den beiden jungen Violinistinnen Maja Willi und Varvara Vasylieva und einem Stück des Komponisten Charles Dancla, einem innig konzentriert gespielten Solo von Varvara mit Schumanns Romanze und Silke Avenhaus am Klavier und einem beseelten Largo aus der Cellosone von Chopin spiegelten die große Reife dieser nachwachsenden Generation wider und beglückten auch in ihrer persönlichen Ausstrahlung.

Wie besonders solch ein Festival in dieser Jahreszeit und auch gerade dieser Kammermusikabend in vertrautem Kreis und in musikalischer Atmosphäre ist, das kann man eben nur in Wolfegg erleben.